

Von der Rolle

In alten Farbresten schlummert womöglich der Schimmel

VON ANN-KATHRIN KERST

Alte Farbreste können hochgiftig sein. Sie sollten daher nicht mehr verwendet, sondern als Sondermüll fachgerecht entsorgt werden. Die Haltbarkeit von Farbe liegt meist bei zwei Jahren.

„Bei längerer Lagerung kann die Farbe klumpen, eine dicke Haut bekommen und Wasser obendrauf angesammelt haben“, erklärt Joachim Gertenbach vom Verband Baubiologie. „Das kann in der Folge zu Fäulnisprozessen und Schimmelbildung führen.“

SCHIMMEL AN DIE WAND

Wird der Inhalt des Farbeimers schließlich umgerührt und verwendet, streiche man seine Wände möglicherweise mit dem gesundheitsschädlichen Schimmel, warnt der Experte. Bedenkliche Hinweise sind auch ein fauliger oder muffiger Geruch.

Der Baubiologe rät daher, Wandfarbreste mit dem Datum der Verwendung zu versehen. „So lässt sich ganz einfach sicherstellen, dass nicht zu alte Farbe verwendet wird“, sagt er.

AB IN DIE TONNE?

Die Haltbarkeit von Farbe liegt meist bei zwei Jahren. Danach kommen flüssige Reste am besten zu einer Schadstoffsammelstelle. Ausgetrocknete und leere Behälter gehören dem Verband zufolge in die Gelbe Tonne, hart gewordene Pinsel, Rollen und Eimer oder Dosen mit eingetrockneten Resten in den Hausmüll. Farben sollten kühl, aber nicht bei weniger als zehn Grad aufbewahrt werden.

➤ Weitere Infos im Internet

Hinweise zur Entsorgung von Problemmüll in Augsburg finden Sie unter www.abfallratgeber.augsburg.de



Beim Streichen bleibt oft etwas Farbe übrig. Diese ist aber nur begrenzt haltbar. Auf Nummer sicher geht, wer aufs Datum achtet.

Foto: Fotowerk, Fotolia.com

FIRMENPRÄSENTATION

So wird der Keller trocken und warm

Mit ISOTEC Abdichtungstechnik Michaelis gelingt die Gebäudeisolierung im Frühjahr

Kaum ist der Frühling da, beginnt für viele Eigenheimbesitzer die Zeit des Ausbesserns und Sanierens. Wer sich mit Feuchtigkeitsschäden herumplagen musste, hat ab April viele bessere Rahmenbedingungen für die fällige Sanierung als noch im Winter. Die folgenden Tipps sollten Eigentümer bei der Frühjahrssanierung beherzigen:

Mit hochgekrempelten Ärmeln will mancher die anstehenden Arbeiten anpacken. Das ist gut, aber ein durchdachtes und sorgfältig geplantes Vorgehen ist besser – und zahlt sich später doppelt und dreifach aus.

„Wer dem Keller neues Leben einhauchen und dort sein Arbeitszimmer einrichten will, der sollte wirklich geprüft haben, dass keine Feuchtigkeit

eindringen kann“, rät Bernd Michaelis vom ISOTEC Fachbetrieb Abdichtungstechnik Michaelis. Es gilt daher die Faustformel: erst prüfen und planen, dann Schäden sanieren, abschließend modernisieren und neu einrichten.

DER PROFI WEISS RAT

Bei von außen in das Gebäude eindringender Feuchtigkeit hilft meist eine Außenabdichtung. „In mehreren Arbeitsgängen wird mit hochwertigen Materialien die Außenwand des Gebäudes abgedichtet“, erklärt er auf die Beseitigung von

Feuchtigkeits- und Schimmelschäden spezialisierte Experte. Das geht im Frühjahr natürlich leichter, als bei einem gefrorenen Boden im Winter.

Ist eine Außenabdichtung nicht möglich, kommt eine Innenabdichtung zum Einsatz. Besonders wichtig ist dabei die sorgfältige Abdichtung des sogenannten Wand-Sohlen-Anschlusses. „Dieser wird mit einem speziellen Mörtel ausgebildet, danach erst wird auf die gesamte Wand das Abdichtungsmaterial aufgetragen.“ So bleibt der Raum dauerhaft trocken. pm/zue



Ein Raum, zwei Welten: Das Bild rechts zeigt, wie ein Keller nach gelungener Sanierung durch den Fachmann aussehen kann. Foto: ISOTEC

ISOTEC®

... macht Ihr Haus trocken!

Abdichtungstechnik Michaelis

Provinostraße 52

86153 Augsburg

Telefon (08 21) 8 85 13 21

michaelis@isotec.de | www.isotec.de